

August 2016

Langenhorner Rundschau

zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten



Schöne Ferien!



Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



In dieser Ausgabe:

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich. Sie wird an weit über 100 Plätzen in Langenhorn ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Vorsitzender:

Michael Behrmann (M.B.)

Tangstedter Landstraße 41

22415 Hamburg

Telefon 040 - 531 99 44

info@langenhorner-heimatverein.de

www.langenhorner-heimatverein.de

www.langenhorn-karte.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Mit „PR“ gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.

Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag.

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,

Herstellung: Syncrohost GmbH

Richard Ebert

22415 Hamburg, Scharnskamp 23f

Telefon und Fax 040- 5316380

verlag@langenhorner-rundschau.de

Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegt eine Information der Norderstedter Volkshochschule bei, der Gesamtauflage eine Beilage des HVV. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Inhalt, Impressum	2
Kunst im Treppenhaus: Ankündigung der Vernissage	3
Termine im Bürgerhaus	3
Welches sind denn jetzt die echten Flüchtlingszahlen ...fragt der klappernde Grünschnabel	4-5
Wohnquartiereröffnung mit Bürgermeister Die Stiftungen Freundeskreis Ochsenzoll und Das Rauhe Haus nahmen die Schaufel in die Hand	6
Langenhorn investiert in seine Schulen Am Foorthkamp entsteht ein „Selbstlernzentrum“ - die Schülerinnen und Schüler versenkten eine Zeitkapsel	7
Einmal Fliegen gleich ein Jahr Autofahren? Im Gastbeitrag von Gebhard Kraft geht es um Treibhausgas - das betrifft nicht nur die direkten Flughafenanlieger	8-9
Buntes im Alltag gefällt unserer Kolumnistin Regine Böttcher - egal ob in Toronto oder in Langenhorn	10-11
Europas größte Lasertag-Arena eröffnet in Langenhorn Die Redaktion war schon da - und bringt eine Einladung zum Tag der offenen Tür mit	12
Eine Bootsfahrt über den Langenhorner Markt Martin B. Münch über einen frisch erneuerten Platz, der nicht ganz dicht ist - oder vielleicht ist er zu dicht?	13
Bauernregeln und die LANGENHORN-KARTE	14-15
Mitglied werden	15

KUNST IM TREPPENHAUS

Bitte den Termin merken!

Am Donnerstag, dem 8. September um 18 Uhr trifft sich das kunstinteressierte Langenhorn im Bürgerhaus zu einer Vernissage. Gestartet wird eine neue Ausstellung der Reihe „Kunst im Treppenhaus“. Ausgestellt werden Arbeiten des Langenhorner Künstlers Raimund Hölthich.



In den Arbeiten des 1963 geborene Künstlers kommen Bewusstes und bewusst Unterbewusstes zum Vorschein, und so sind einige Zeichnungen realitätsnah, während andere Zeichnungen und Gemälde eher dem Symbolismus oder dem Surrealismus zuzuordnen sind oder sich als abstrahierte Kompositionen offenbaren. Der Bürger- und Heimatverein freut sich, einem bemerkenswerten Künstler aus dem Stadtteil mit der Ausstellung zu mehr Bekanntheit helfen zu können, die er offensichtlich verdient. Die Vernissage wird die Originalen der ausgestellten Werke zeigen. Im Treppenhaus werden dann - voraussichtlich bis Ende des Jahres - hochwertige Kopien ausgestellt. Merken Sie sich auf jeden Fall den Termin: Donnerstag, der 8. September um 18 Uhr.

Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus.

Kaffeetafel des Bürger- und Heimatverein am Freitag, 12. August als „Sommerliches Beisammensein“ ab 15 Uhr.

Schwerbehinderten - Sprechstunde

Andrea Rugbarth und Erwin Friedeboldt bieten jeden 1. Mittwoch im Monat von 13.30 bis 16.00 Uhr Rat und Hilfe für Schwerbehinderte an. Nächster Termin ist der 3. August. Anmeldung ist nicht erforderlich.

NABU	jeden 2. Montag im
Hannelore Wagner,	Monat, 18:30 Uhr
Tel. 5319604	

Langenhorner Schachfreunde e.V.	jeden Freitag ab 19:00 Uhr
Hugo Schulz	
Tel. 5279012	

Langenhorner Skatfreunde	jeden Montag und Donnerstag ab 18:45 Uhr
Tel. 5204749	

Guttempler Gemeinschaft „Kompass“, Gruppenabend	jeden Dienstag 19:30 Uhr
Ilona Dom	
Tel. 04193/967154	

AWO Seniorentreff	Montag und Donnerstag 14 - 17:00 Uhr
Harro Brehmer	
Telefon 5339903	

Senioren gymnastik	jeden Dienstag 10:30 bis 11.30 Uhr
---------------------------	------------------------------------

Spielrunde Skatgruppe	jeden Donnerstag 14 bis 17 Uhr
------------------------------	--------------------------------

Senioren Internet-Cafe User-Talk	jeden Dienstag 14-17 Uhr
	jeden Freitag 14-17 Uhr

Fitt und flott	Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Gedächtnistraining	

Tanzgruppe Seniorentanz	jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr
Melden bei Ingeborg Onnasch	Telefon 524 62 21

Langenhorner Gesangverein von 1866	Mittwoch
Kontakt: Birgit Schmitz	Chorprobe im LALI
Röweland 8	Tangstedter Landstr. 182a
Tel. 500 05 45	18.30 - 21.00 Uhr

Hier klappert der Grünschnabel Welches sind die echten Flüchtlingszahlen?



Liebe Langenhornerinnen
und Langenhorner!

Nach Hamburg sind 2015 über 60.000 Flüchtlinge gekommen. Davon sind einige an andere Bundesländer weitergeleitet worden. Rund 40.000 wären in Hamburg geblieben. Nach den Bundeszahlen, nach denen sich die Bundeszuschüsse richten, waren für Hamburg aber nur ca. 30.000 (andere Zahlen 22.000) nach dem Königsteiner Schlüssel unterzubringen und zu finanzieren.

So ist die Verwirrung komplett. Sind in Hamburg mehr Flüchtlinge erfasst worden? Ist die Bundeserfassung (der alle Zugänge zu melden sind) hinterm Mond? Wer blickt durch? Sind Doppelerfassungen erfolgt? Es sollen sogar Flüchtlinge verschwunden sein, ohne die an Hartz 4 angelehnten Monatsgelder mitzunehmen.

Der Senat hat für Expressbauten und Containerunterbringung Zahlen von jährlich 40.000 künftig neu unterzubringende Flüchtlinge genannt. Demzufolge war der Druck auf Politiker, Behörden und Nachbarn immens. Es sollten mehrere Großunterkünfte gebaut werden. Nach der Protestflut mit 26.000 Unterschriften durch die Initiative „Hamburg für gute Integration“ wurde davon in Teilen Abstand genommen. Statt dessen sollten die Bürger mitgenommen werden in dem Projekt „Finding Places“. Das wäre ein echter Schritt auf die Bürger zu gewesen, mitzusuchen, wo geeignete Flächen für Flüchtlingsunterkünfte sind. Es war allerdings nur die Nennung und Untersuchung von staatlichen Flächen zulässig. 12 Flächen sind nun für geeignet erklärt worden. Geeignete private Flächen wurden im Endergebnis nicht aufgenommen. Warum wurde dieser „Pferdefuß“ eingebaut? Entweder wollte man privaten Wiesenbesitzern nicht den Reibach gönnen, ihr Grünland zu Bauland zu vergolden. Oder die Stadt wollte selbst den Reibach machen mit dem Bauland. Oder man wollte damit dokumentieren, dass nicht genug geeignete öffentliche Flächen für Flüchtlingsunterkünfte vorhanden sind. Nun aber überraschen uns Mitte Juni neue Zahlen. Herr Sprandel (Zentraler Flüchtlingskoordinator) beziffert die künftigen Bedarfe für Flüchtlingsunterkünfte auf nur noch jährlich rd. 15.000 Plätze. Wieso diese Erkenntnis? Die Initiative „Hamburg für gute Integration“ hatte in den Verhandlungen mit den Fraktionsvorsitzenden Dr. Andreas Dressel (SPD) und Dr. Anjes Tjarks (Grüne) auf Auskünfte über die richtigen Flüchtlingszahlen gepocht. Damit war die Blase mit den jährlichen 40.000 Flüchtlingen und den Großunterkünften geplatzt!

Nach Auskunft der Initiative waren im Jahr 2015 (inkl. rd. 1000 aus Vorjahren) 32.272 Flüchtlinge in Hamburg untergebracht, von denen Ende April noch 29.870 Personen in Hamburg untergebracht sind. Somit wären (aufgrund geringerer Zuzüge im ersten Halbjahr 2016) nach einer mittleren Prognose jährlich nur rd. 12.000 Flüchtlinge unterzubringen. Hamburg hat derzeit Plätze (incl. Zelte) für 37.000 Flüchtlinge. Noch heute wird die Zahl von 9.588 allein im November 2015 angekommene Flüchtlinge vielzitiert als angebliche Maßzahl für Planungserfordernisse.

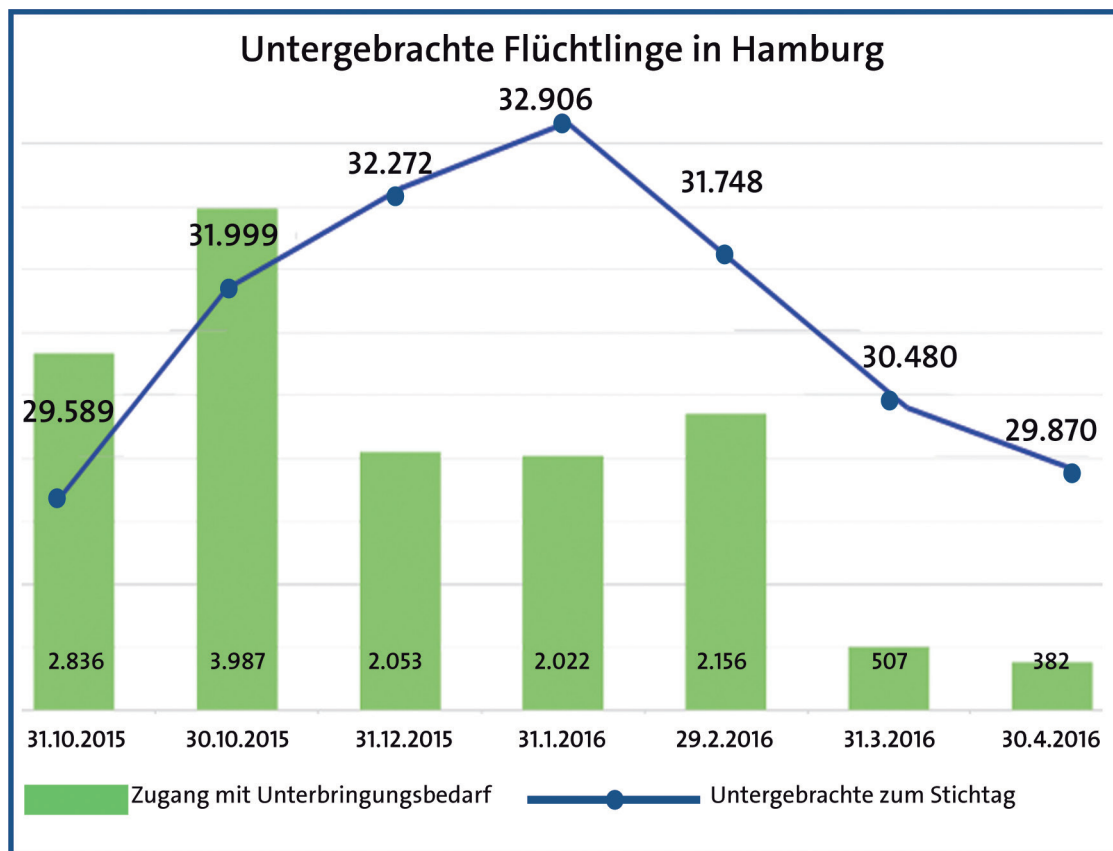
Welche Folgerungen hat man aus diesen neuen Zahlen gezogen?

Es wurde im Bezirk HH-Nord nun der 2. Bauabschnitt im Gebiet Osterfeldstraße gestrichen. Die Unterkünfte Wiesendamm (Theaterfabrik) Ende 2016, Papenreye, Niendorfer Straße, Wiesendamm (Museum der Arbeit) sollen bis zum Ende des Jahres 2017 aufgegeben werden. Danach abgehend Dakarweg mit 244 Plätzen. Neu sollen in der Sportallee 290 Plätze entstehen.

In Wandsbek wurde beschlossen, bis Ende 2017 den Praktiker Baumarkt in Meiendorf zu schließen (mit Reaktivierungsmöglichkeit), Höltingbaum auf 560 statt 960 Plätze zu reduzieren und von der Bebauung Wildes Moor neben Langenhorn-Nord Abstand zu nehmen. **Aber für die Fläche in der Hummelsbüttler Feldmark am Rehagen wurde am 16.6. durch die Bezirksfraktionen von SPD und Grüne die Aufhebung des Landschaftsschutzgebietes gestartet. Es sollen dort 192 Wohnungen nach § 246 BauGB für Flüchtlingsunterkünfte gebaut werden. Dazu 182 Wohnungen im regulären Wohnungsbau. Dagegen gibt es ein klares Nein von NABU und BUND (Auszug siehe Kasten).**

NABU-Position zum Antrag von SPD und Grüne im Planungsausschuss des Bezirks Wandsbek v. 10.6.2016

„Grundsätzlich lehnt der NABU eine Bebauung im Landschaftsschutzgebiet „Hummelsbüttler Feldmark/Alstertal“ ab. Der NABU kritisiert, dass mit diesem Antrag die Dringlichkeit, Wohnraum für Flüchtlinge zu schaffen, dafür genutzt wird, um das Landschaftsschutzgebiet für den regulären Wohnungsbau weiter zu erschließen. Es bleibt unverständlich, weshalb im LSG auch regulärer Wohnungsbau realisiert werden soll. Überhaupt nicht akzeptabel ist es, dass mit Hilfe eines Fachgutachtens zum Wohnungsbaupotential in der Feldmark weitere Eingriffe in das Landschaftsschutzgebiet überhaupt erst ermöglicht werden sollen.“



„den Politikern“ und den Bürgern zu. Wildes Moor wurde aufgegeben, weil unmittelbare Nachbarn Klagerecht hätten, in Klein Borstel wurde den Klägern das Klagerecht abgesprochen, weil ihre Rechte (geringfügig größere Entfernung) nicht betroffen seien. Bürger müssen gegen den Senat klagen, um ihr legitimes Recht einzufordern. Am Rehagen sind - bis auf den Bauern - keine unmittelbare Nachbarn. Statt sich mit den Bürgern gleich zusammzusetzen, werden vollendete Tatsachen geschaffen. Das schafft Unmut. Natürlich müssen Wohnungen, selbstverständ-

Unklar ist die Zeltunterbringung auf dem Ohlstedter Platz. Die dortigen angeblich noch vorhandenen 152 Flüchtlinge sollten bis Ende 2017 zur Hoisbüttler Straße umziehen. Es ist aber bei den neuen Zahlen zweifelhaft, ob dort neu gebaut wird. Aber das nahegelegene Containerdorf am Fiersbarg (Lemsahl) mit 252 Plätzen ist nur mit 115 Flüchtlingen belegt (Stand Mitte Juli, wobei dort Container für über 500 Plätze stehen). So entsteht der Eindruck, man wolle die Zeltbelegung als Druckmittel für weiteren Wohnungsbau behalten.

Die Zukunft ?

4.600 Expresswohnungen hat der Senat beschlossen. Das sind Wohnungen, die zunächst nach §246 Abs.14 zur schnellen vorübergehenden Unterbringung für Flüchtlinge gebaut werden sollen, wo eigentlich nach derzeitigem Recht nicht gebaut werden darf. Das Ungewöhnliche ist, dass jetzt schon fest gemauerte Bauten dort errichtet werden sollen. Parallel werden jetzt Bebauungspläne erstellt, die in 3 Jahren rechts-gültig werden können, um an den Plätzen in den gleichen Gebäuden Sozialwohnungen (für 15 Jahre?) zu haben. Ich empfinde es als eine Rechtsbeugung, jetzt den §246 BauGB für spätere reguläre Wohnungen heranzuziehen. Unter dem Mäntelchen der Flüchtlingsnot für die nächsten 125 Jahre Gebäude dort fest zu platzieren, wo es normalerweise verboten wäre. Warum macht man nicht den normalen Weg eines Bebauungsplanes und fängt in drei Jahren nach Recht und Gesetz mit dem Bauen an? Welcher von Hamburg bezahlter Richter wird nach 3 Jahren eine Abrissverfügung wegen Auslaufen des §246 unterschreiben? Das ist mir genauso windig wie die vorherigen Genehmigungen nach Polizeirecht. Durch solche Winkelzüge nimmt die Entfremdung zwischen

lich auch Sozialwohnungen, gebaut werden. Aber man kann legale Wege beschreiten und normale Bebauungspläne beginnen. Außerdem erreicht man auch durch Nachverdichtung neue Wohnungen: Dachgeschossausbau, Aufstockungen, 2-3 Wohneinheiten in Einfamilienhausgebieten.... Aber der Senat will ein Wohnungsbauprogramm auf (staatlichen?) Grünflächen mit jährlich 20.000 Wohnungen durchsetzen. Da ist neuer Ärger vorprogrammiert.

Unsere Langenhorner Nachbarschaft, die Hummelsbüttler Feldmark, liegt auch uns am Herzen. Es sollte ein Bürgervertrag zwischen Politik und Initiativen geschlossen werden. Nach NABU-Informationen wurde am 4.Juli über 14 Stunden im Rathaus verhandelt. Im Fall Rehagen wurde keine Einigkeit erzielt. **Besonders pikant: Ein Gutachten über die Hummelsbüttler Feldmark sollte in Auftrag gegeben werden – aber die Flächen am Rehagen sollten außen vor bleiben und nicht mit begutachtet werden.** Auch sollte ein Verzicht auf (im Bebauungsplanverfahren später sich ergebende) Klagen und Einwände unterschrieben werden. Ob die vielen Zusagen des Bürgervertrages mit den Mehrheitsfraktionen der Bürgerschaft später einklagbar wären, ist unsicher.

Zum P+R-Platz Kiwittsmoor verlautbarte, dass die Fläche nur befristet gepachtet ist. Wann speziell die Wohnunterkunft Kiwittsmoor abgebaut wird ist noch nicht klar. Das heißt, dass es noch kein definitives Enddatum gibt, sondern nur die Überlegung, Wohnunterkünfte auf P+R -Plätzen vorrangig zu schließen - wenn es die Lage erlaubt.

Auf einen besseren Sommer hofft

Euer Grünschnabel

Wohnquartier-Eröffnung mit Bürgermeister

„Soziale Vielfalt in lebendiger Nachbarschaft“

Am 27. Juni haben die Stiftungen Freundeskreis Ochsenzoll und Das Rauhe Haus gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister Olaf Scholz ein neues Wohnquartier für Menschen mit psychischer Erkrankung in Langenhorn eröffnet.

Mit diesem inklusiven Projekt in dem neu entstehenden lebendigen Quartier engagieren sich die beiden Stiftungen für diesen Personenkreis. Auf dem ehemaligen Krankenhausgelände sind drei Wohnhäuser mit 30 Apartments und 21 Plätzen in Wohngruppen sowie ein Pavillon als Treffpunkt für die Bewohner und die Nachbarschaft errichtet worden.



Dr. Stephanie Wuensch (Vorstandsvorsitzende Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll) begrüßt Hamburgs Ersten Bürgermeister Olaf Scholz

Bürgermeister Scholz betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des Wohnungsbaus für die Stadt „auch für diejenigen, die es auf dem Wohnungsmarkt besonders schwer haben, und die ein besonderes Wohnumfeld benötigen.“

Bezirksamtsleiter Harald Rösler sagte: „Zu unseren wichtigsten Aufgaben gehört, bei der Entwicklung neuer Wohnquartiere für eine Einbindung sozialer Wohnformen zu sorgen. Soziale Vielfalt in lebendiger Nachbarschaft bestimmt wesentlich die Lebensqualität in Hamburg-Nord.“

Dr. Stephanie Wuensch, leitende Ärztin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll, wies hin auf die besondere Bedeutung der eigenen Wohnsituation gerade für Menschen mit einer chronischen psychischen Erkrankung: „Häuser, Räume und das gemeinschaftliche Wohnen lebensbejahend und beruhigend zu gestalten, ist für diese Personen eine wesentliche Grundlage für Stabilität.“ Pastor Dr. Friedemann Green, Vorsteher des Rauhen Hauses, dankte insbesondere Bezirk und Behörden für die Unterstützung dieses Projekts. „Der Wunsch der psychisch beeinträchtigten Menschen, möglichst selbstbestimmt zu leben, unterscheidet sich überhaupt nicht von unseren Wünschen.“



Fotos dieser Seite: Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll

Zum Abschluss der Veranstaltung pflanzten Bürgermeister Scholz mit Pastor Oliver Spies von der Langenhorner Kirchengemeinde und Pastorin Corinna Peters-Leimbach vom Rauhen Haus einen Baum bei den Wohnhäusern.

Das Wohnquartier befindet sich im Kesselflickerweg 7-13 im neu entstehenden Wohngebiet Oxpark. Die beiden Appartementshäuser werden durch Das Rauhe Haus betrieben. Die zukünftigen Mieter leben eigenständig und werden ambulant betreut. Die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll betreibt ein Wohnhaus für drei Wohngruppen für Bewohnerinnen und Bewohner mit umfassendem Unterstützungsbedarf. Sie werden ganztägig betreut. Der Pavillon dient als Treffpunkt für die Bewohner und die Nachbarschaft.

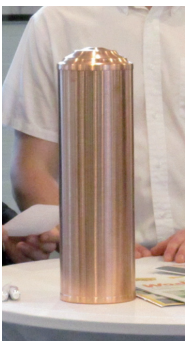
Die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll:

Die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll ist einer der größten außerklinischen Psychiatrieträger in Hamburg. Sie möchte die Lebensbedingungen von Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder seelischen Behinderung verbessern und ihnen eine weitgehende Selbstständigkeit und Wiedereingliederung in das soziale Leben ermöglichen. In ihren Einrichtungen der medizinischen Versorgung und Rehabilitation, der Eingliederungshilfe, der Pflege und der Jugend- und Familienhilfe arbeiten 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jährlich vertrauen 1.000 Patientinnen und Patienten ihre Rehabilitation der Stiftung an.

Besser und selbständiger Lernen

Am Foorthkamp entsteht ein ‚Selbstlernzentrum‘

Leona, Mortaza und Finn legten selbst Hand an - sichtlich stolz, und das zu Recht. Es war eine Idee der Schülerinnen und Schüler der gemeinsamen Oberstufe der beiden Stadtteilschulen Am Heidberg und Fritz-Schumacher. Und nach eigenem Drehbuch und in eigener Regie haben sie am 27. Juni eine Zeitkapsel in die Bodenplatte des neu zu erbauenden Selbstlernzentrums einbetoniert. Sehr zur Freude auch der beiden Schulleiter Helga Smits und Ralf Pöhler.



Mittelpunkt der fröhlichen Feier war indes die Zeitkapsel (siehe Bild links). Wie bei einer echten Grundsteinlegung wurde sie vor dem Versenken formvollendet gefüllt: Zunächst mit einem aktuellen Foto der Schülerinnen und Schüler, dazu mit einer Studien-Studierfibel. Als Signale aus der Jetztzeit in die ferne Zukunft wurden weiter beigefügt: Ein Satz aktueller Euro-Münzen,



So soll das neue Selbstlerzentrum einmal aussehen. Die Skizze der Architekten wurde in einer kurzen Präsentation gezeigt.

ein USB Stick mit den Originalskizzen des Architekten, je eine aktuelle Tages- und Wochenzeitung und eine Ausgabe der „Langenhorner Rundschau“ - und zwar genau passend jene Ausgabe, die über die Schulgeschichte des Stadtteils berichtet, vom ersten Unterricht in der Hinterstube einer Hirtenkate um 1700 bis zur Norder- und Süderschule.

Das Selbstlernzentrum ist ein echter Neubau - das ist selten geworden in der Hamburger Schullandschaft. Man darf den Bau sicher auch als Bekenntnis der Schulbehörde zu den Stadtteilschulen sehen. In einer selten guten Kooperation wird ja am Foorthkamp schon seit Jahren die gemeinsame Oberstufe zweier Stadtteilschulen betrieben. Hier werden Schülerinnen und Schüler erfolgreich zum Abitur geführt - in den Räumen des ehemaligen Gymnasium Langenhorn.

Doch eines fehlte dem Bau: Ein Ort, wo man in Ruhe selbstständig arbeiten und lernen kann. Bisher diente dazu die Pausenhalle - da war Ablenkung programmiert. In dem neuen Gebäude wird es 60 Einzel- und Gruppenarbeitsplätze geben, Medienarbeitsplätze und eine Bibliothek. „Mit dem Selbstlernzentrum entsteht eine gemeinsame Lernkultur“ meint Schulleiter Pöhler. „Ja, wir wollen, sollen und dürfen hier lernen. Dafür ist das Selbstlernzentrum eine tolle Sache“ sagt Schülerrätin Leona.

Anders als an Gymnasien haben Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschulen 13 Jahre Zeit, die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. Wer im Abschlusszeugnis der 10. Klasse die Berechtigung für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe hat, kann sich für die gemeinsame Oberstufe am Foorthkamp anmelden. Langenhorn bietet damit beide Wege zum Abitur: Den gymnasialen wie den über die Stadtteilschulen. Das tut dem Stadtteil erkennbar gut.



*Bitte beachten Sie die
Sommer-Öffnungszeiten!*

Damen SALON Herren
INGEBURG JANSSEN

Fibigerstraße 263 • 22419 Hamburg • Telefon 040/5 31 11 45
Samstag geschlossen. Mo. 9-13 Uhr, Die.- Fr. 9-18 Uhr

Bei Bedarf bieten wir unseren Heim- und Fahrservice an.

Einmal fliegen gleich ein Jahr Autofahren?

Gastbeitrag von Gebhard Kraft, 1. Vorsitzender der Notgemeinschaft der Flughafenanlieger

Tornados über Bramfeld, Sintflut in Simbach: die Folgen des Klimawandels werden spürbar. Wichtigstes Treibhausgas ist Kohlenstoffdioxid, das Gas, das wir mit jeder Verbrennung frei setzen. Seine Menge in der Atmosphäre steigt zunehmend, in diesem Frühjahr wurde ein neuer Rekord mit 405 ppm (parts per million) erreicht. Zum Vergleich: Zu Kaisers Zeiten lag er bei 290 ppm. Und als die Eiszeitgletscher mehr als einen Kilometer hoch Hamburg bedeckten, waren es 200 ppm. Im Klartext: Von Wilhelm II bis heute haben wir mehr Klimaänderungen angerichtet als der Unterschied zwischen Eiszeit und Kaisers Zeiten. Noch merken wir nur einen Bruchteil davon, da das Ökosystem Erde nicht alle Wirkungen sofort spüren lässt; wir leben so zu sagen mit einem Überziehungskredit; die Rechnung kommt später, aber dafür um so heftiger.

Verursacher sind wir alle, durch Hausheizung, Kraftwerke, Auto, Schiff und Flugzeug. Doch halt: Ist Fliegen überhaupt relevant? Laut Lufthansa macht der Flugverkehr nur 2,5 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes aus. Sind Flieger also Peanuts? Nicht ganz, denn nicht nur die Menge ist entscheidend für die Wirkung, sondern auch der Ort. Eine Analogie

mag dies verdeutlichen: Ein Küchenmesser in der Schublade ist harmlos, dasselbe Küchenmesser in ein Herz gestochen ist tödlich.

Und so ist es auch beim Fliegen. Moderne Flugzeuge setzen ihr CO₂ in 10 km Höhe frei. Dort sind keine Wälder oder Flachmeere, die das Gas aufnehmen und durch Photosynthese umwandeln könnten. Von dort oben benötigt das CO₂ rund fünf Jahre zum nächsten Baum. Beim Auto oder einer Diesellok (Emissionsort unter 10 m Höhe) sind es dagegen weniger als drei Tage. Flugzeug-CO₂ bleibt also mehr als 500 mal so lang als Treibhausgas in der Luft. Die selbe Menge Flugzeug-CO₂ richtet also 500 mal so viel Klimaschaden an wie die aus dem Auto. So kommt es, dass der Weltluftverkehr zwar nur 2,5% des CO₂ emittiert, aber weit über 80 Prozent des Klimaschadens verursacht. Statt einem Flug von 500 km von Hamburg nach Frankfurt müssen sie also 250000 km Auto (Vergleichsbasis moderner Diesel-Mittelklasse-PKW) fahren, um den selben Klimaschaden zu erzielen. Das schaffen nur wenige in einem Jahr.

Aber wie ist das nun mit dem Flughafen Hamburg und seinem Luftverkehr? Letztes Jahr (2015) waren es 15,6 Millionen

Sommerangebote wie Sand am Meer.



z. B. Beetle Design ALLSTAR 1.2 TSI, 77 kW (105 PS)

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,6/außerorts 4,7/kombiniert 5,4/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 125.

Hauspreis: 17.480,- €

inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten

Kraftstoffverbrauch des neuen Beetle Cabriolet in l/100 km: kombiniert 5,4-4,3, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 127-114.

¹Der Preisvorteil setzt sich zusammen am Beispiel des angegebenen Sondermodells in Verbindung mit dem jeweiligen optionalen Ausstattungspaket und dem Händlerpreisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell und so lange der Vorrat reicht. Nur bei Inzahlungnahme eines Volkswagen PKW oder Volkswagen Nutzfahrzeugs. Das in Zahlung genommene Gebrauchtfahrzeug muss zum Zeitpunkt der Zulassung des Neufahrzeugs mindestens 4 Monate auf den Kunden zugelassen sein. Angebot gültig bis 31.08.2016. ²Über die Einzelheiten zur Garantie informieren wir Sie gern. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

Auto Wichert
GmbH



Stockflethweg 30, 22417 Hamburg, 040/527227-0
Wendenstraße 150-160, 20537 Hamburg, 040/251516-0
Bornkampsweg 4, 22761 Hamburg, 040/89691-0
Holsteiner Chaussee 190, 22457 Hamburg, 040/577097-90

www.auto-wichert.de, info@auto-wichert.de

Segeberger Chaussee 181, 22851 Norderstedt, 040/529907-0
Hoheluftchaussee 153, 20253 Hamburg, 040/423005-0*
Ohechaussee 194, 22848 Norderstedt, 040/30985447-0*
Blankeneser Landstr. 43, 22587 Hamburg, 040/866660-0**

*Volkswagen Agenturen im Auftrag der Auto Wichert GmbH
** Volkswagen Service Betrieb

Über den Autor

Gebhard Kraft, Jahrgang 1955, hat Chemie und Biologie studiert und sich seit mehr als 40 Jahren mit dem Treibhauseffekt und Klimawandel beschäftigt. Er ist Mitglied der Kommission nach §32 b Luftverkehrsgesetz und war u.a. für das Umweltbundesamt und die Hamburgische Bürgerschaft beruflich tätig. Er war für die CDU Fuhsbüttel Mitglied in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord.

Gebhard Kraft wohnt in Langenhorn und ist Mitglied im Bürger- und Heimatverein.

Flugreisende, die insgesamt einen CO₂-Ausstoß von rund 234 Millionen Tonnen verursachten. Hamburgs übriger CO₂-Ausstoß liegt vergleichsweise bei 17 Millionen Tonnen. Und dabei ist noch nicht der Faktor 500 eingerechnet, um den das Flugzeug-CO₂ klimaschädlicher ist. Angesichts dieser Zahlen nimmt es schon wunder, dass der Hamburg Masterplan Klimaschutz (Bürgerschafts-Drucksache 20/8493) nur einen Satz zum Flugverkehr enthält: „Der Luftverkehr wird auf der Grundlage von erzielten Fortschritten auf internationaler Ebene klimafreundlich ausgestaltet sein.“ Im Klartext: Selbst handeln will der Senat keinesfalls, international drückt sich der Luftverkehr bisher sogar um die Emissionszertifikate, die fast jeder Industriebetrieb haben muss.

Doch halt – der Senat handelt. Als Flughafeneigentümer und Genehmigungsbehörde hat er ein Rabattprogramm aufgelegt, das mehr Flüge und damit mehr Klimaschaden anlocken soll. Und Flughafenchef Eggenschwiler will in Hamburg 20 Millionen Passagiere abwickeln, was den Klimaschaden um weitere 20 Prozent erhöht. Nur eines haben beide dabei vergessen, über die Klimafolgen überhaupt nachzudenken. Ein Schuft, der schlechtes dabei denkt.

Die Tornados über Bramfeld waren ein Menetekel. Jeder sollte darüber nachdenken, ob er oder sie wirklich klimaschädlich fliegen muss. Unsere Kinder und Enkel werden es uns danken. Ich persönlich bin mit dem Ökostrom-ICE oder IC meistens schneller und pünktlicher als wenn ich fliegen würde.

Aber wenn man doch mal fliegen muss? Dann sollte man auf den Flughafen Hamburg verzichten. Er liegt so ungünstig, dass mehr als zwei Drittel aller Landungen und Starts einen Umweg von über 40-70 Kilometern über den Osten und Norden Hamburgs, Stormarn oder den Kreis Segeberg machen, allein das macht 50000 Tonnen Kohlenstoffdioxid aus – den Jahresausstoß von 5000 Hamburger Bürgern (ohne Fliegen). Und kompensieren Sie den Klimaschaden dann wenigstens durch Ablasszahlungen an Klimafonds. Deren Berechnungen enthalten übrigens meistens nicht den Höhenfaktor; wenn Sie für einen Flug von Europa in die USA 8000 Euro als Klimaabgabe leisten, liegen sie aber halbwegs auf der sicheren Seite.



Immobilienverkauf zum besten Preis? Bauen Sie auf uns und genießen Sie den Sommer!

Sie wollen Ihre Immobilie zu den bestmöglichen Bedingungen verkaufen? Ihr Anliegen ist bei uns in kompetenten Händen. Wir verfügen über umfassende lokale Marktkenntnisse und wissen den Wert Ihrer Immobilie richtig einzuschätzen. Kontaktieren Sie uns - wir beraten Sie gern!

Shop Langenhorn
Tel. 040-238 459 44 · Norderstedt@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/norderstedt · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS



Wir an Ihrer Seite

- Medizinische Versorgung und Rehabilitation
- Soziale Rehabilitation
- Pflege

für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

www.freundeskreis-ochsenzoll.de

☎ 040 533 228 1400



Martha Stiftung

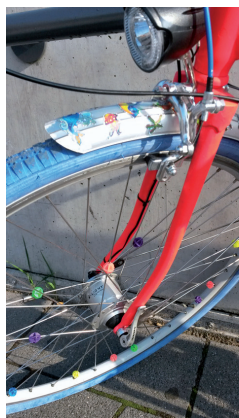
**Wohngemeinschaft Bärenhof
- ein Angebot für Menschen
mit Demenz in Langenhorn!**

**In der Mitte der Gesellschaft
bleiben!**

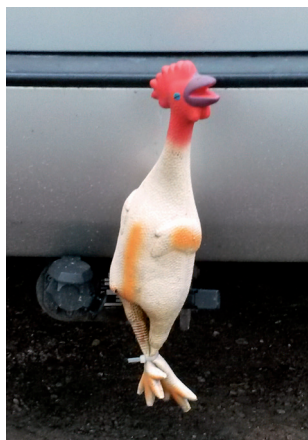
Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicestützpunkt der Martha Stiftung
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg

Kolumne „Zufrieden leben“ **Buntes im Alltag**

Die regelmäßigen Leserinnen und Leser dieser Kolumne wissen, dass ich den Langenhorner Markt nach der Um- bzw. Neugestaltung so trist finde wie vorher. Nein, sogar noch trister als zuvor, weil ich viele Hoffnungen in den Umbau gesetzt und nicht erwartet hatte, dass sich Stadtplaner und Verwaltung trauen würden, für viel Geld solch eine Betonwüste entstehen zu lassen, die meines Erachtens vor allem eins ist: scheußlich. So war meine Enttäuschung groß. Die vom Bezirksamt angekündigten Verschönerungen, insbesondere an der sog. Rampe, blieben bislang aus. Auch dazu habe ich meine Auffassung kund getan: Nachträglich bunt bemalter Beton sieht meist aus wie nachträglich bunt bemalter Beton – und kann deshalb das Triste oft nicht verbergen. Vielleicht ist es also ganz gut, dass die Zusagen bisher nicht gehalten wurden.



Auf den Zustand des Marktplatzes werde ich zunächst nicht weiter eingehen. Aber auf etwas, das mir im Stadtteil aufgefallen ist. Nämlich, mit welchem Ideenreichtum Menschen Alltagsgegenstände und Alltagssituationen verändern und verschönern. So sah ich vor dem Krohnstieg-Center ein Fahrrad, das mich mit seinen bunten Blumen an ähnlich geschmückte Räder in Amsterdam erinnerte. Dieser Anblick an einem grauen Tag ließ mich lächeln. Am Bahnhof entdeckte ich wenige Tage später ein farbenfrohes Rad, dessen Schutzbleche und Speichen mit glitzernden Aufklebern und bunten Perlen verziert sind. Toll!



Einmal auf den Geschmack gekommen schaute ich gezielt nach solchen kreativen Verschönerungen und wurde fündig. Zum Beispiel entdeckte ich bemalte Vogelhäuschen. Lustig fand ich einen Gummihahn, den jemand sich auf die Anhängerkupplung gesetzt hat. Und die Farbtupfer durch sog. Guerilla-Stricken: Bänke, Bäume, Laternenpfähle u.a.m. werden mit kunstvoll gestrickten Gewändern aus Wolle umhüllt. Auch in Toronto/Kanada fand ich vor wenigen Wochen einige schöne Dinge: Dort sah ich ein lila gestrichenes Fahrrad, an dessen Lenker zwei knallig-rosafarbene Plastikschuhe gehängt wurden. Sowohl der Lenker als auch die Schuhe waren



mit Blumen geschmückt bzw. bepflanzt. Ein echter Hingucker, der Freude macht. Gut gefallen haben mir dort auch bemalte Bänke, Treppen und Straßenpflaster vor Einzelhandelsgeschäften. Bei einem Open-Air-Konzert am Hafen staunte ich über einen bunt bemalten Bass. Und mitten im Stadtbild



Apotheker Stefan Bröge

DIEKMOOR APOTHEKE

Diekmoorweg 16
22419 Hamburg
Telefon 520 72 83
Nachtdienst 28. August
Spätdienst 04. August



HEIDBERG APOTHEKE



Tangstedter Landstr. 467
22417 Hamburg
Telefon 30 85 39 00
Nachtdienst 30. August
Spätdienst 06. August



Linden-Apotheke

Sigrid Schuhmann e.K.

Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg

Telefon 532 24 24

Nachtdienst 16. August · Spätdienst 9. September



entdeckte ich leuchtend lackierte Blumenkübel, die den Tontöpfen nachempfunden sind, die wir aus den Baumärkten kennen. Gut gefallen hat mir auch die Konstruktion einer Auslage vor einem Fischgeschäft, deren Bemalung keinen Zweifel lässt, vor welchem Geschäft man sich gerade befindet. Und dann sah ich noch einen VW-Bus, der über und



über mit Aufklebern versehen war. Übrigens gibt es auch in Toronto bemalte Stromkästen - ich hatte diese Idee, die in Hamburg-Neugraben vor einigen Jahren umgesetzt wurde, im Rahmen dieser Kolumne schon einmal vorgestellt.



Erwähnen möchte ich noch die vielen liebevoll gepflegten Beete in Langenhorn und die zahlreichen Bäume, um die herum Blumen gepflanzt wurden. Dazu gehört auch das fröhliche Gesicht, das mittels Kronkorken in die Rinde eines Baumes auf dem kleinen Platz vor dem Bahnhof Langenhorn Markt gedrückt wurde. Ich hoffe, dass dies dem Baum nicht schadet. Witzig sieht es jedenfalls aus.



Farbe tut gut. Vielleicht haben Sie durch diese Kolumne einige Anregungen erhalten, wie Sie mehr Farbe in Ihren Alltag bringen können. Und die Stadtplaner bzw. Architekten bekommen durch die Beschreibungen und Fotos vielleicht Anschauungsmaterial dafür, dass man recht einfach und preisgünstig ästhetische Akzente setzen kann. Mehrere farbig bemalte Bänke und einige der bunten großen Blumenkübel würden die Atmosphäre des Marktplatzes deutlich verbessern und zum Verweilen einladen.

Ihre Regine Böttcher



Glücklich und zufrieden leben ist ein Wunsch, den viele Menschen haben. Doch wie kann ich ein gutes, glückliches Leben führen? Wie finde ich zu mehr Gelassenheit? Wie gelingt ein erfolgreiches Leben, auf das ich später zufrieden zurückblicken kann? Solchen Fragen widmet sich in dieser Kolumne die Langenhorner Autorin Regine Böttcher.

Rosen-Kröger seit 1928

Garten- und Landschaftsbau

Tel: 040 - 531 32 15



Verkaufen, vermieten, verwalten!

Ihr regionaler Partner in
Hamburg und Norderstedt



(040) 529 6000
info@hausmann-makler.de
www.hausmann-makler.de

WHS Hausmann®
Immobilien Beratung

TILTA THE IMPERIAL LASERTAG ACADEMY
UNDER AUTHORITY OF THE "FIGVOEST"
IN SERVICE OF THE "MAFUG"



DEM FRIEDEN VERPFLICHTET
COMMITTED TO PEACE
평화를 위해 최선을 다하고
COMPROMETIDOS CON LA PAZ

In wenigen Wochen eröffnet TILTA: Europas größte Lasertag-Arena in Langenhorn.
Die Langenhorner Rundschau war schon zu Besuch. Das Ergebnis:
TILTA lädt alle Langenhorner ein, am **Tag der offenen Tür** am
21. August 2016 zwischen 14h und 18h
am Wittekopsweg 41a die Welten der TILTA Academy kennenzulernen.
Wir berichten in der nächsten Ausgabe!



ROMEO

HEAD OF ROUTINE OPERATIONS

QUEBEC

MASTER OF ARMS

SIERRA

MASTER CHIEF

KILO

DIRECTOR OF MARSHAL SERVICES

ALPHA

DEPUTY CHIEF

HOUSTON

CHIEF IN COMMAND

Eine Bootsfahrt über den Langenhorner Markt

In der April Ausgabe schrieb ich, die Marktplatzfläche am Langenhorner Markt sei nach den Umbaumaßnahmen sicher vor Überschwemmungen. Das war leider falsch. Richtig hätte es heißen müssen: Nach dem Millionenumbau sollte die Fläche vor Überschwemmungen sicher sein. Ist sie aber nicht.

Ein 15-minütiger Starkregen an einem Freitag im Juni belehrte uns eines besseren. Nur einem mehrstündigen Einsatz der Feuerwehr war es zu verdanken, dass der Marktbetrieb am nächsten Tag überhaupt stattfinden konnte.

Im Tunnelbereich stand das Wasser 30 cm hoch: Canale Grande vor Kaufland. Das wird das schon wieder erleben

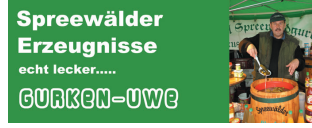
durften! Dafür gab es endlich Wasserspiele – wie in Planten un Blumen, nur ohne Beleuchtung – als die Fontänen aus den Gullis spritzten. Ja, da staunen wir Städter nicht schlecht, wenn wir alle Flächen versiegeln und das Wasser plötzlich nirgendwo versickern kann. Unsere technischen Lösungen scheinen noch nicht ausgereift. Nicht nur der See nach dem heftigen Regen ist ein Manko der neuen Anlage, auch die absaufenden Versorgungsschächte für Elektronik der Händler und der Geruch aus den Sielanlagen gehören dazu.

Aber: Das ist nur vorübergehend. In 50 Jahren wird die Fläche bestimmt wieder erneuert. Bis dahin: Schiff ahoi!

Martin B. Münch



Alte Bauernregeln sollte man wertschätzen! Und die LANGENHORN-KARTE Stellt im August sich Regen ein,

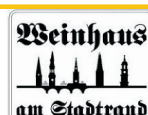
 DAS ASIALAND Lebensmittel & Geschenkartikel Tangstedter Landstraße 30 22415 Hamburg Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert	 <i>Die Bindestelle</i> Tangstedter Landstraße 463 22417 Hamburg 5% Rabatt bei jedem Einkauf	 <i>Elfenblume -Floristik-</i> Langenhorner Wochenmarkt (Di und Sa) 10% auf alle Waren	 Regine Böttcher Praxis für Stressbewältigung und Resilienz Telefon: 040 - 53 03 56 08 E-Mail: info@RegineBoettcher.de www.regineboettcher.de
 clever fit Hamburg Langenhorn Oehleckerring 40/42 22419 Hamburg Keine Karten- und Verwaltungspauschale (jeweils 19,90 EURO).	 CLOSIUS & FISCHER SEIT 1900 - Bester in Sachen Service - Der Reisegepäck-Experte Kleekamp 4 22339 Hamburg 10% Rabatt	 Kodak Express Digital Solutions Foto Express-Service Dankert Krohnstieg-Center Happy Hour ab 16 Uhr 20% auf 10x15 Fotos vom digitalen Datenträger	 <i>Dialog</i> Tangstedter Landstraße 38 22415 Hamburg Ab 21 Uhr alle Pizzen 1 Euro billiger
 DIEKMOOR APOTHEKE Diekmoorweg 16 22415 Hamburg 5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher.	 DIGITAL DRUCKEREI Tarpenring 2 22419 Hamburg ☎ 040 527 30 51 10% Rabatt	 Regen- und Allwettermode DONNERWETTER Langenhorner Chaussee 677 22419 Hamburg 10% auf alles.	 <i>flora Bianca</i> Blumen Krohnstieg 57 22415 Hamburg Mittwochs 10% auf alles, außer Fleurop und Pakete
 35 fotostudio in langenhorn Seit 35 Jahren Ihr Fotograf! Tangstedter Landstraße 30 Tel. 531 65 65 Aktuell: Passfotos + Bewerbungsbilder -20%	 LANGENHORN GESANGSVEREIN von 1866 e.V. Probenraum: Tangstedter Landstr. 182a 7. und 8. Monat beitragsfrei!	 GMG - AUTOTEILE IMPORT, GROSS- UND EINZELHANDEL Tangstedter Landstraße 181 22417 Hamburg Individuelle Rabatte (je nach Produkt/Hersteller/Kategorie) bis zu 60% auf Listenpreise	 Spreewälder Erzeugnisse echt lecker..... GURKEN-UWE Langenhorner Markt (Dienstag und Samstag) 5% Rabatt ab 5 € Einkaufswert
 HEIDBERG APOTHEKE Tangstedter Landstraße 467 22417 Hamburg 5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher	 FAHRRAD HERTEL ... immer eine Speichenlänge voraus! Langenhorner Chaussee 677 22419 Hamburg 10% auf Beleuchtung und Bereifung	 Damen SALON Herren INGEBURG JANSSEN Fibigerstr. 263 22419 Hamburg 10% auf alle Dienstleistungen	 KAISER Wolle Handarbeiten Tangstedter Landstraße 35 22415 Hamburg 10% Rabatt auf alle Kurse
 KÖNIG GmbH Gravuren+Schildertechnik Langenhorner Ch. 360 22419 Hamburg 15% Rabatt auf Stempelautomaten der Fa. Todat, inkl. Textplatte	 KFZ Service Langenhorn Weg 396 Nr. 2 22419 Hamburg Techn. Kontrolle (z.B. vor dem Autokauf) 0,- Euro	 Linden APOTHEKE Krohnstieg 41-43 (Krohnstieg-Center) 3% Rabatt auf alles, ausgenommen rezeptpflichtige Medikamente, Sonderangebote	 LÜHR OPTIK GMBH SEIT 1983 Tangstedter Landstraße 29 22415 Hamburg 10% auf das Sortiment Große Auswahl an Markenfassungen

* Unter dem Namen LANGENHORN-KARTE verteilt der Langenhorner Bürger- und Heimatverein spezielle Mitglieder- ausweise an seine Mitglieder. Der Clou bei der Sache: Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Denn eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Firmen-Mitglieder; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Die LANGENHORN-KARTE behält Ihre Gültigkeit - auch wenn ein Datum aufgedruckt ist! Sie verfällt nicht!

sollte man stets bei sich tragen. Sie spart Geld zu allen Jahreszeiten!
so regnet's Honig und guten Wein.

 Seit 1989 MATCH Billard - Cafe Dart Tangstedter Landstraße 182 22417 Hamburg Mo - Do 50% Rabatt auf Billard	 Konzept Hamburg Veranstaltungsservice Fossberger Moor 26 22417 Hamburg 5% auf alle Partyservice-Lei- stungen	 Leonardo Hotels Langenhorner Chaussee 183 10% auf Veranstaltungen	Uwe Molde Gartenpflege Borner Stieg 32 22417 Hamburg Tel. 530 500 02 5% Rabatt auf Endsumme
 bogensport- schnuppern.de Oehleckerring 28 - 30 22419 Hamburg 5 Euro Ermäßigung je Kurs für Mitglieder	 oton DIE HÖRAKUSTIKER NEU: Langenhorner Markt 1 c 22415 Hamburg 10% auf Batterien & Zubehör; 3% Rabatt auf die Hörgeräterechnung (Eigenanteil)	 Rainbow Nails Krohnstieg 129 22415 Hamburg Montags 10% Rabatt auf alle Dienstleistungen	RECKE OPTIK Langenhorner Markt 13c 22415 Hamburg 10% Rabatt auf Brillen
 Fahrradhaus Scholz Langenhorner Chaussee 157 22415 Hamburg Telefon 040-5317744	 Karahan Langenhorner Schuh & Schlüsseldienst Änderungsschneiderei Krohnstieg 2 22415 Hamburg 10% auf alle Dienstleistungen, ausgen. Sonderangebote und Schlüssel mit Sicherungskarte	 Vereinshaus Dieckmoor Donnerstag ab 20 Uhr Curry- wurst/Pommes 3,50 Euro	Tabakshop R&S GbR Tabak & Presse Langenhorner Markt 6 22415 Hamburg ab 25 € Einkauf 10% Rabatt auf Pfeifen & Feuerzeuge
PREISWERT + KOMPETENT  expert günter tilly Tangstedter Landstraße 43 22415 Hamburg 3% Rabatt auf vorrätige Artikel	 Haus der Musik Trekel Haus der Musik Trekel OHG Willerstwiete 17 D 22415 Hamburg Tel.: 49/40/5203397 Fax.: 49/40/5207824 Email: info@trekel.de	 Weinhaus am Stadtrand Tangstedter Landstraße 22 22415 Hamburg 5% auf Wein, Feinkost und Gläser ab EK 30 Euro	 ZOO JACOBS LIEFERSERVICE NEU: Langenh. Chaussee 165 22415 Hamburg Lieferung aller Waren frei Haus. Telefonische Bestellungen sind möglich.

Wir unterstützen die LANGENHORN-KARTE



JA, ich möchte endlich auch Mitglied werden und eine LANGENHORN-KARTE bekommen!

Nachname, Vorname	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
Telefon	E-Mail

Hinweis: Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich! Der Jahresbeitrag beträgt 14 Euro (Einzelperson) oder 22 Euro (Paare) oder 37 Euro (Firmen, Vereine, Institutionen). Bitte schicken Sie den Abschnitt im Briefumschlag an: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg oder füllen Sie das Formular online aus unter www.langenhorner-heimatverein.de/mitgliedsantrag.html oder schreiben Sie ein Mail an info@langenhorner-heimatverein.de

zum Titelbild

Endlich sind sie da, die Sommerferien! Nun kann es auch endlich in den Urlaub gehen und dort darf jeder dann die Ruhe genießen und abschalten. Das Wetter sollte keine Rolle spielen - die gute Laune ist nicht vom Wetter abhängig, sondern kommt von innen. Viel Freude, gute Erholung - und wenn es geht dann doch lieber etwas mehr Sonnenschein :-)

Langenhorner Rundschau
Scharnskamp 23f · 22415 Hamburg



Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
C 13350

Helga und Walter
aus Langenhorn

63, Abo und los!

Senioren-Abo
im Monat
für 49,40€*
noch bis 30.09.
mit Probezeit

Für alle ab 63 Jahre – günstig und flexibel unterwegs.

Informieren Sie sich jederzeit unter hvv.de/seniorenkarte und in Ihrer HVV-Servicestelle sowie am HVV-Infomobil – im August jeden Dienstag am Langenhorner Wochenmarkt. Zusätzlich beraten Sie dort von 14 bis 16 Uhr HVV-erfahrene Senioren zu unserem besonderen Angebot.

Die Seniorenkarte

Komm gut nach Hause



* Mit der Seniorenkarte fahren Sie so oft Sie wollen im Großbereich Hamburg (Ringe AB).

Sie gilt für eine Person ab 63 Jahre, mo – fr ab 9 Uhr bis 6 Uhr des folgenden Morgens, sa, so und feiertags ganztägig. Sie ist nicht übertragbar.